

Thementag Umweltschutz und Erneuerbare Energien

Als Bürger selbst Energie produzieren, geht das? Referent Kai Zimmermann zeigt mit seinen Projekten, wie. Im Rahmen des Thementages zu Umweltschutz und Erneuerbaren Energien hielt er Ende Oktober in den Räumlichkeiten der Konrad-Adenauer-Stiftung Senegal einen Vortrag anlässlich des afrikanischen Energiesalons, der zeitgleich in Dakar stattfand. Im Anschluss wurde im Debattenkino unter Anwesenheit des Regisseurs Abdoul Aziz Cissé der Film *La Brèche* gezeigt, der alarmierende Bilder der Umweltsituation am Senegal-Fluss liefert.

Auftakt des Tages bildete das Mittagessen im Garten der Stiftung, um gestärkt dem anschließenden Vortrag folgen zu können. Herr Kai Zimmermann wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung eingeladen, um von seinen Projekten in Sinsheim in Baden-Württemberg zu berichten. Durch Bürgerengagement möchte es Sinsheim schaffen, energieautark zu werden und leistet so aktiv seinen Beitrag zur Energiewende. So berichtete Herr Zimmermann von den Anfängen der Umrüstung, die mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach seiner Eltern begann. Weitere Dächer wurden mit Photovoltaikplatten ausgestattet, die nach und nach der gesamten Kommune Zugang zu sauberer Energie verschaffen. Gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen gründete Zimmermann die BürgerEnergieGenossenschaft und die Bürgerwerke in der Region Kraichgau. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die gesamte Region mit grüner Energie zu versorgen. Zimmermann unterstrich die Wichtigkeit der Einbindung der Bürger bei der Energiewende nicht nur durch Beispiele, sondern auch mit Zahlen: in Deutschland werden 47 Prozent der Leis-

tung erneuerbarer Energien durch Bürgerenergie bereitgestellt, 41 Prozent von Investoren und 12 Prozent von Energieversorgern.



Herr Zimmermann während seines Vortrags

Ebenso berichtete Herr Zimmermann von der von ihm initiierten Klimastiftung für Bürger, die es Menschen ermöglichen soll, umfassendes Wissen über das Klima, erneuerbare Energien, Ressourcenschutz und Umwelt zu erlangen. Das Angebot richtet sich an alle Altersklassen und besteht aus Spielen, Lernmaterialien, sowie Informationen über bereits umgesetzte Maßnahmen. Wichtig sei Zimmermann vor allem, den Menschen spielerisch und aktiv das Wissen zu vermitteln, um einen besseren Lerneffekt zu erzielen.

Senegals Potential für Erneuerbare Energien

Ein weiteres Thema waren die Voraussetzungen des Senegals für die Energiewende. Diese sind vielversprechend, da im Vergleich zu Deutschland die Sonne doppelt so viel scheint, die Küste durch den Atlantik beste Windvoraussetzungen hat und der Ozean über eine gute Temperatur sowie guten Wellengang verfügt. Auch der Süden

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

RIEKE KORIATH

Oktober 2016

Platz für Verlinkung

www.kas.de

Senegals bietet genügend Biomasse. Die natürlichen Voraussetzungen sind also ungleich besser als in Deutschland und bürden das Potential, Deutschland in der Energiewende zu überholen- auch, weil Senegal sich das politische Ziel gesetzt hat, die Energie bis 2030 zu 100% aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.

tigung von kleinen Leckereien und Limonaden im Garten.



Teilnehmer bei der Erarbeitung von potentiellen Projekten

Im Anschluss wurden in drei Gruppen Bürgerprojekte in Senegal erdacht und dem Podium vorgestellt. Inspiriert durch den Vortrag sind interessante und realisierbare Projekte entwickelt worden.

Die Umweltsituation am Senegalfluss im Debattenkino

Umwelt war auch das Thema des anschließenden Debattenkinos. Gezeigt wurde der Film *La Brèche* des senegalesischen Regisseurs Abdoul Aziz Cissé. Die Dokumentation behandelt die sich anbahnende Umweltkatastrophe in Saint Louis, die durch einen künstlich hergestellten Zugang des Senegalflusses zum Atlantik ausgelöst wird. Anstatt, dass das Flusswasser besser abfließt und Überschwemmungen in Saint Louis verringert werden, hat der Ozean den Zugang innerhalb weniger Stunden von 8 auf 800m verbreitert und versalzt zunehmend den Fluss und das Ackerland. Zusätzliche Abwasser eines Industriestandortes am Senegalfluss verschlimmern die Umweltbelastung.

Im Anschluss an die Filmvorführung folgten Fragen an den Regisseur sowie eine angelegte Publikumsdiskussion. Für einen runden Abschluss des Tages sorgte die Verkös-